

worden wären, sodaß die Vermutung, es könnte eine Sekretion aus der Dorsalöffnung jeweils nur nach einer Berührung der Tuben durch die Ameisen erfolgen, ebenfalls nicht haltbar ist.“ —

(Fortsetzung folgt)

Etwas vom Lokalfaunisten.

Von Ing. E. Döring-Ilmenau, z. Zt. Riesengebirge.

Unter dieser Ueberschrift gibt Herr E. Haeger-Altvalm in der I. E. Z., Nr. 14 dieses Jahrgangs, interessante Fingerzeige und schildert seinen Weg zum Lokalfaunisten unter Beifügung einer Probe seines Zettelkataloges. Ein Artikel hat nur dann seinen Zweck erfüllt, wenn er bei den Lesern zum Nachdenken anregt und Wiederhall findet. Darum will ich dazu Stellung nehmen, obwohl ich weiß, daß ich mit meinen Zeilen dem Kritiker viele Angriffsflächen biete.

Viel zu wenig ist bisher auf die Notwendigkeit des planvollen Sammelns — wie es Herr Haeger tut — hingewiesen worden, und mit den Aufzeichnungen über eine Sammlung, die vielleicht ein anderer Entomologe nach irgendwelchen Gesichtspunkten bearbeiten will, liegt es meist im Argen. Der Katalog über eine Lokalfauna muß so beschaffen sein, daß man, ohne je die dazugehörige Sammlung gesehen zu haben, ein genaues Bild der betreffenden Fauna erhält. Und dieser Forderung wird der Zettelkatalog des Herrn Haeger vollauf gerecht.

Es gibt aber auch Entomologen, die zu ihren Arbeiten noch weitere Angaben benötigen. Der Zoogeograph bedarf vielleicht Angaben über Verschiebungen in der Verbreitung oder im zahlenmäßigen Vorkommen einer Art. Ein anderer Entomologe benötigt aus irgendwelchen Gründen Angaben über das Auftreten einer Art während einer Reihe von Jahren in Abhängigkeit von der Witterung. Es gibt noch mehr Fragen, auf die ein Faunen-katalog vielleicht Antwort geben könnte. Hier einen allumfassenden Katalog zu führen, dürfte nicht möglich sein, da eine Menschenkraft nicht ausreicht, um die Beobachtungen in jedem Jahr für alle Arten seines Faunengebietes zusammenzutragen. Ich habe mir trotzdem diese Aufgabe gestellt, obwohl ich weiß, daß mir diese Arbeit eines Tages über den Kopf wachsen wird; aber probieren will ich es.

Für einen Spezialem-sammler, sagen wir für den Argynnis- oder Hadenen-Spezialisten eines Faunengebietes wäre es möglich, einen Katalog nach den angeführten Gesichtspunkten zu führen, da nur eine beschränkte Zahl von Arten zu beobachten wäre.

Mein Zettelkatalog ist in einem Leitzordner untergebracht. Jeder Art steht eine Seite zur Verfügung. Da sehr viele Angaben Platz haben müssen, so sind die Angaben, über die Herrn Haegers Katalog Auskunft gibt, an den Kopf der Vorderseite des Zettels gesetzt und nehmen bei kleiner Schrift nur wenige Zeilen ein. Die Zuchtangaben sind allerdings weggefallen und befinden sich

in einem Anhang im selben Ordner. Ich glaubte, dies tun zu können, da man im Laufe eines Lebens doch nur einen kleinen Teil der vielen Arten eines Gebietes zu züchten in der Lage ist. Bei vielen Arten würde dann diese Rubrik für immer leer bleiben. Der Hauptteil des Zettels ist für die Jahresangaben eingerichtet. Jedem Jahr ist eine Doppelzeile (kleine Schrift) gewidmet. Etwa so:

Allgemeine Angaben			
Jahr	Fangort	Datum	Bemerkung
1927			
1928			
1929			
1930			
↓			

Man kann also für jedes Jahr aus diesen Aufzeichnungen ablesen:

1. die Fundorte und neu hinzugekommenen Fundorte,
2. die ersten und evtl. letzten Daten, an denen eine Art gefunden wurde,
3. die in jedem Jahr gemachten Beobachtungen.
(Zahlenmäßiges Auftreten, Witterung zur Zeit des Larvenzustandes und des Falters, Melanismen etc. etc.)

All diese Angaben wird natürlich auch Herr Haeger verzeichnen nämlich in seinem Tagebuche, wo sie auch bei mir zuerst verzeichnet sind. An den Winterabenden ziehe ich dann diese Angaben für jede gefangene Art heraus und übertrage sie in den Katalog. Erst der sauber geführte Katalog, in dem alles Wissenswerte über eine Art zusammengetragen ist, kann einem Fernerstehenden oder einem Entomologen, der da beginnt, wo ich einst aufhören muß, ohne zu suchen die erwünschte Auskunft oder Hilfe gewähren.

Mein Katalog reicht für 40 Sammeljahre, und schon nach den Aufzeichnungen meiner 6 Sammeljahre in Ilmenau kann man allerhand Interessantes herauslesen, in erster Linie über die jährlichen Schwankungen des ersten Flugtages einer Art auf Grund der vorhergegangenen Witterungsverhältnisse oder über die Häufigkeit oder Seltenheit einer Art im betreffenden Jahre. Unter der Rubrik „Bemerkungen“ ist auch das Auftreten von Melanismen verzeichnet, und nach Jahren wird auch hier der Interessent mancherlei herauslesen können. Voraussetzung für diesen Katalog bleibt aber immer, daß man dauernd sein Faunengebiet bewandert und fleißig beobachtet.

Ich halte den Katalog des Herrn Haeger als Lokalfaunen-katalog für besser und praktischer als den meinen, zumal er auch von Entomologen geführt werden kann, die über sehr wenig Zeit verfügen. Ich werde aber doch meinen Katalog weiterführen; denn er ist zugleich die Grundlage für die jährlich erscheinenden „Entomologischen Beobachtungen in Thüringen“ von Herrn Dr. Bergmann, soweit sie das Ilmenauer Faunengebiet betreffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Döring-Ilmenau E.

Artikel/Article: [Etwas vom Lokalfaunisten. 171-172](#)